

SACHSEN vorwärts

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES SACHSEN
JULI / AUGUST 2017



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

wir stecken mitten im Wahlkampf. Und auch ihr seid auch schon längst im Wahlkampfmodus angekommen. Wir haben gute Inhalte und einen tollen Kanzlerkandidaten. Jetzt geht es für uns darum, überall präsent zu sein – auf den Straßen, im Fernsehen, in den Zeitungen, in unseren analogen und digitalen sozialen Netzwerken.

Wir reden mit den Menschen über das, was sie bewegt: Reicht mein Lohn auch in der Zukunft? Wie soll ich langfristig planen, wenn ich nur ein befristetes Arbeitsverhältnis habe? Und wieso sollte ich wählen gehen, wenn sich in der politischen Landschaft angeblich sowieso nichts ändert? Das sind Fragen, die uns täglich gestellt werden. Und wir müssen uns genau diesen Fragen stellen – denn das sind die Themen, die unsere potenziellen Wählerinnen und Wähler beschäftigen.

Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger erneut davon überzeugen, uns ihre Stimmen zu geben. Wir müssen sie daran erinnern, was wir für sie erreicht haben – wir haben den Mindestlohn eingeführt, wir haben die Ehe für Alle mit beschlossen, ebenso wie die Angleichung der Ostrenten an das Westniveau. Oder kurz: Wir haben unsere Versprechen eingehalten. Und wir machen weiter. Wir wollen in eine kostenfreie Bildung für alle investieren, wir wollen gerechte Löhne und gesicherte Arbeitsverhältnisse, wir wollen nicht, dass Herkunft oder finanzielle Mittel darüber entscheiden, ob jemand auf der Karriereleiter nach oben steigen darf oder nicht.

Wir sind für eine gerechtere Gesellschaft und ein Deutschland, in dem jeder Mensch an politischen Prozessen teilhaben kann. Wir wollen für unsere Bürgerinnen und Bürger eine starke SPD im Bund, um unsere erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre weiterzuführen und Deutschland zu einem gerechteren Land zu machen. Lasst uns bis zum 24. September alles geben, denn es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit.

Auf geht's, Eure
Daniela Kolbe



16 FÜR SACHSEN

„WIR WOLLEN MEHR ANERKENNUNG UND CHANCEN FÜR ALLE“

Sachsen steht 27 Jahre nach dem Mauerfall gut da. Es stehen so viele Menschen in Sachsen in Arbeit wie seit 1990 nicht mehr. Dennoch sind viele unzufrieden, manche sogar wütend. Wie die sächsische SPD dem begegnen will, darüber haben wir mit Generalsekretärin Daniela Kolbe gesprochen.

Frau Kolbe, laut SachsenMonitor bewerten 78 Prozent der Sachsen ihre persönliche wirtschaftliche Lage mit gut oder sogar sehr gut. Warum sind dennoch so viele Menschen so unzufrieden und machen sich Sorgen?

In den vergangenen 27 Jahren hatten die Menschen vor allem Angst vor Arbeitslosigkeit. Viele mussten sich nach der Wiedervereinigung beruflich vollkommen neu orientieren, andere wurden einfach arbeitslos. Die, die das Glück hatten, Arbeit zu haben, haben sich oft mit niedrigen Löhnen abgefunden und auch nicht mehr eingefordert, auch um den eigenen Arbeitsplatz und das eigene Unternehmen nicht zu gefährden. Doch nun merkt ein Teil der sächsischen Aufbaugeneration Ost, dass sie zwar die sächsische Industrie wiederaufgebaut und das Land am Laufen halten. Sie selbst aber laufen nach einem Leben voller Arbeit auf Minirenten zu. Die Löhne sind bei vielen kaum gewachsen. Sie beklagen mangelnden Respekt und Anerkennung für ihre Lebensleistung. Sie fragen sich, was tut die Politik eigentlich für uns? Viele fühlen sich zu Recht ungerecht behandelt.

Stichwort Respekt: Ein ziemlich abstraktes Wort für konkrete Politik. Woran kann man das festmachen?

Man muss doch nur mal raus ins Land schauen: Die Polizistin muss aufgrund des Personalabbaus vor Alltagskriminalität wie Fahrraddiebstählen kapitulieren. Gleichzeitig sieht sie, wie das Weihnachtsgeld für sie und knapp 30.000 weitere Beamtinnen, Beamte, Richterinnen und Richter abgeschafft wurde. Der Altenpfleger wird schlecht bezahlt, aber ihm fehlen vor allem Kollegen oder Kol-



legen, damit die Arbeit vernünftig getan werden kann und die alten Menschen die Pflege bekommen, die ihnen zusteht. Oder die Lehrerin, der immer mehr Aufgaben gegeben wurden, bekam niemals einen zeitlichen Ausgleich dafür. Viele haben ein Grundgefühl, dass ihre Lebensleistung nicht anerkannt wird. Mangelnder Respekt hat nicht allein mit der Lohnhöhe zu tun. Die Kürzungen der letzten Jahre haben das Vertrauen vieler Sachsen beschädigt.

Neben „Anerkennung“ betont die SPD Sachsen das Thema Chancengleichheit: Feiert sich Sachsen nicht immer wegen seiner guten Bildung?

Studien zeigen, dass die Ungleichheit in Sachsen zunimmt, zwischen Großstädten und Dörfern und Kleinstädten im ländlichen Raum; zwischen armen und reichen Stadtteilen. Auch hier werfen die Umbrüche der Nachwende-Zeit ihren langen Schatten: Manche Eltern hatten damals Pech oder Unglück und verloren den Job und den Leistungswillen. Deren Kinder und Enkel leiden heute noch darunter. Diesen Teufelskreis müssen wir durchbrechen. Wir brauchen daher eine neue Politik für mehr Chancengleichheit in unserem Land. Wir müssen die Zahl der Schulabbrecher bis 2025 halbieren. Wir brauchen eine Ausbildungsgarantie für Sachsen und eine Stärkung der Oberschulen. Wir müssen uns die Kitas, die Schulen und den Übergang von Schule zum Beruf überall anschauen, um die Chancengleichheit für alle zu verbessern.

Ist das der Weg der SPD Sachsen?

Ja, denn mehr Anerkennung und Chancengleichheit sind nicht nur gerecht. Sie sind auch wirtschaftlich vernünftig. Angesichts des Fachkräfte-Bedarfs ist es ein Wahnsinn, so viele junge Leute zurückzulassen. Wir brauchen gute Tariflöhne, sonst wandern weiter gute junge Leute in den Westen oder in die Städte. Zugleich muss es unser Anspruch sein, aus dem technischen Fortschritt der Digitalisierung auch einen

gesellschaftlichen Fortschritt zu machen, für höhere Löhne, Teilhabe und sozialen Aufstieg. Wir müssen verhindern, dass neben der Globalisierung auch die Digitalisierung die Spaltung der Gesellschaft in Verlierer und Gewinner noch weiter vertieft. Daher müssen wir Chancengleichheit nicht nur in der Schule, sondern auch für die Erwachsenen in den Blick nehmen. Indem wir Selbständigkeit fördern, das Recht auf Weiterbildung einfordern und Abstiege verhindern.

Und wie geht es damit weiter?

Martin Dulig hat erste Leitplanken im Frühjahr in seinem „Sachsenplan Heimat 4.0“ formuliert. Wir setzen zudem manche Maßnahme bereits in der Regierung um. Diese Politik werden wir weiter konkret mit Leben füllen. Dafür werden wir zum Landesparteitag im Oktober einen Leitantrag einreichen, der in den vergangenen Monaten in einer Projektgruppe mit vielen Mitgliedern erarbeitet und diskutiert wurde. Ich freue mich auf spannende Debatten auf dem Parteitag in Neukieritzsch. Ich würde mich freuen, wenn wir darüber auch in den Ortsvereinen und Gliederungen eine breite Debatte starten könnten. Mit Blick auf das kommende Jahr werden wir die Programmarbeit mit den Schwerpunktthemen Familie sowie Digitalisierung und Innovation weiter verstetigen. Unser Ziel ist es, dass wir Sachsen für die Zukunft zu einer Innovationsschmiede machen, zu einem Land, in dem alle ihre Chancen bekommen. Und wir müssen verhindern, dass mangelnde Anerkennung und Ungerechtigkeitsgefühle unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden. Dies sind Ziele, die in Sachsen nur die SPD umsetzen kann.

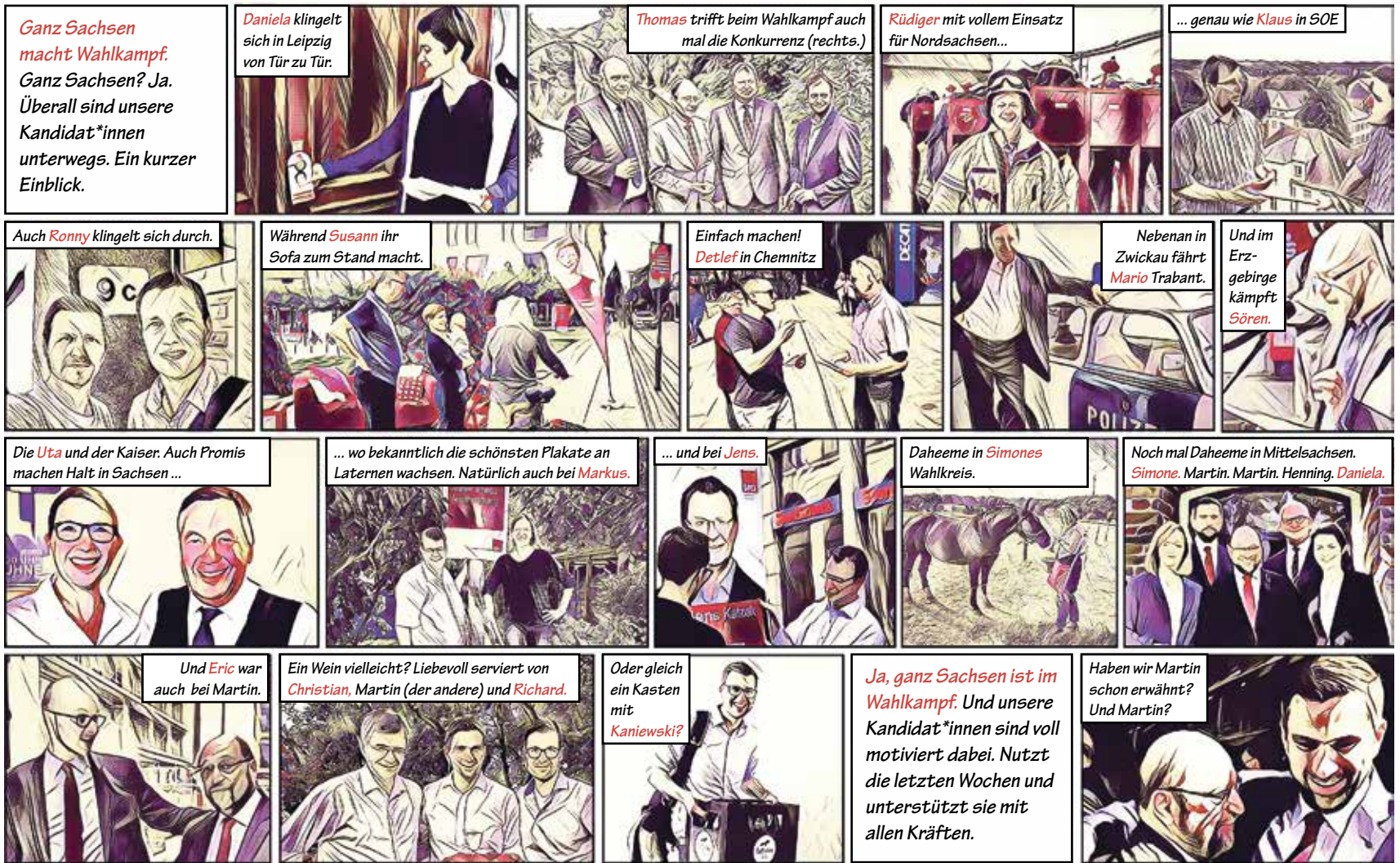
BLAULICHTKONFERENZ DER SPD-LANDTAGSFRAKTION

von Albrecht Pallas, innenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag

Die Reaktionen – ob direkt vor Ort oder später via Facebook – waren eindeutig. Die Blaulichtkonferenz der SPD-Landtagsfraktion am 12. August hat sich gelohnt: für die knapp 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hilfs- und Rettungsdiensten, Behörden und Polizei, welche die sechs Workshops rege zum Erfahrungsaustausch nutzten. Und für die Abgeordneten, die nun wie erhofft viele und vor allem sehr konkrete Anregungen für ihre Arbeit auf dem Zettel stehen haben. Ob nun bei der Überarbeitung des Polizeigesetzes oder bei den Debatten zum Brand- und Katastrophenschutz –



Wünsche, Anregungen und Kritiken werden ganz sicher auf den Tisch kommen. Das gilt für die Probleme mit der öffentlichen Ausschreibung von Rettungsdienstleistungen über Nachwuchssorgen besonders im ehrenamtlichen Bereich bis hin zum Wunsch nach mehr Zusammenarbeit und besserer Kooperation zwischen den Diensten. Was sich wie ein roter Faden durch den Tag zog: Den Angehörigen von Polizei, Feuerwehr, THW und Rettungsdiensten gebührt mehr Respekt, als ihnen derzeit in unserer Gesellschaft entgegengebracht wird. Wir möchten dazu beitragen, das zu ändern.



TERMINE

LÖBAU

Freitag, 1. September bis

Sonntag 3. September

Tag der Sachsen

DRESDEN

Sonntag, 24. September

Wahlparty der SPD Sachsen zur Bundestagswahl

Ort: Art'otel Dresden, Ostra-Allee 33

NEUKIERITZSCH

Samstag, 21. Oktober

Außerordentlicher Landesparteitag 2017

Ort: Park Arena, Badstraße 6

ACHTUNG: Antragsschluss am 10. September!

SPD-FRAUEN AUF USEDOM



Am letzten Juli-Wochenende war der Landesvorstand der ASF Sachsen auf Usedom. Manuela Schwesig setzt als Ministerpräsidentin deutliche Signale und macht mit großem Nachdruck eine sehr gleichstellungsorientierte Politik. Neben dem Besuch des Sommerfestes der SPD Usedom stand für die ASF Sachsen tagsüber Strandwahlkampf auf dem Programm. Heimatgefühle waren inklusive, weil sich nicht wenige im Gespräch als Sächsinnen und Sachsen outeten.

EINBERUFUNG

ORDENTLICHE LANDESDELEGIERTENKONFERENZ DER JUSOS SACHSEN

Samstag, 28. Oktober 2017, 10 Uhr,
Konsumhalle Leipzig, Industriestraße 85-95

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Konstituierung
 - a. Wahl des Tagungspräsidiums
 - b. Beschluss der Tagesordnung
 - c. Beschluss der Geschäftsordnung
 - d. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
3. Antragsberatung
4. Wahlen
 - a. Wahlen zum Landesvorstand
 - a. Vorsitzende Vorsitzender
 - b. Stellvertreterinnen / Stellvertreter
 - c. Beisitzerin / Beisitzer im Landesvorstand
 - b. Wahl der/des Ehrenjuso
5. Schlusswort

Vor der Landeskonferenz findet eine Fachtagung zum Thema „Der lernende Mensch in der digitalen Gesellschaft“ am gleichen Ort 10 Uhr statt.

Antragsschluss ist der 14. November 2017.

IMPRESSUM

Informationen der SPD Sachsen
Könneritzstraße 3, 01067 Dresden
Redaktion: Julian Hoffmann, Rasha Nasr, Pascal Scholtys
Satz/Layout: Julian Hoffmann, Marc Dietzschkau
Bilder: Julian Hoffmann
V.i.S.d.P.: Jens Wittig, Tel.: 0351/433 560
E-Mail: lv-sachsen@spd.de
Redaktionsschluss: 17. August 2017

MIT HEIKO MAAS AM KÜCHENTISCH IN ZWICKAU



Volles Haus bei der Küchentischtour mit Heiko Maas in Zwickau: Rund 120 Bürgerinnen und Bürger aus Zwickau und Umgebung nutzten im Juli die Möglichkeit, mit dem Bundesjustizminister ins Gespräch zu kommen. Mit dabei waren unsere Generalsekretärin und Spitzenkandidatin für die Bundestagswahl Daniela Kolbe, der SPD-Bundestagkandidat in Zwickau Mario Pecher und DGB-Regiongeschäftsführer Ralf Hron.

Die Stimmung war im Vorfeld, wie auch schon Stunden zuvor bei einem Vortrag von Maas in Dresden, sehr aufgeladen. Umfangreiche polizeiliche Schutzmaßnahmen mussten vor Ort getroffen werden, wodurch sich der Einlass schwierig gestaltete und zahlreiche Interessierte – ob angemeldet oder spontan erschienen – keinen Einlass finden konnten. Dennoch fand trotz der Störer die Veranstaltung ganz regulär statt und es wurde mitunter kritisch und kontrovers, aber eben inhaltlich und sachlich diskutiert. „Der Verlauf der Veranstaltung in Dresden und des Gesprächs am Küchentisch in Zwickau haben uns deutlich vor Augen geführt, dass wir uns davon keinesfalls abschrecken lassen müssen“, so Daniela Kolbe. „Der sachliche Austausch hat die Pöbeleien übertönt.“

WURZENER OBERBÜRGERMEISTER TRITT IN DIE SPD EIN



Prominenter Zuwachs für den SPD-Kreisverband Leipzig: der bis dato parteilose Oberbürgermeister Jörg Röglin ist in die SPD eingetreten. Landesvorsitzender Martin Dulig zeigt sich erfreut über die Verstärkung der kommunalen Basis der SPD. Mit ihm gewinnen wir einen erfahrenen und versierten Politiker, der die Menschen vor Ort mitnimmt. Als Experte im Bereich Digitales und in der Verwaltung ist er ein großer Gewinn für die SPD vor Ort und im Land. „In Zukunft möchte ich mich in der SPD vor allem für mehr Bewusstsein beim Thema Digitalisierung starkmachen. Bei diesem Thema stehen wir heute gesellschaftlich vor ähnlichen Herausforderungen wie bei der industriellen Revolution“, so Jörg Röglin.

Jörg Röglin ist bereits der dritte vormals parteilose Bürgermeister in Sachsen, der in diesem Jahr in die SPD eingetreten ist. Vorher hatten sich schon Alexander Ahrens (Bautzen) und Dirk Neubauer (Augustusburg) zu diesem Schritt entschieden.



Sächsische SPD trauert um

Dr. Hinrich Lehmann-Grube

Unser erster Oberbürgermeister nach der Friedlichen Revolution ist nach langer Krankheit am 6. August 2017 verstorben.

Wir verlieren mit Hinrich Lehmann-Grube einen bedeutenden, weit über die Parteigrenzen anerkannten Menschen, Freund und Sozialdemokraten der seit 1990 unschätzbare Verdienste für Leipzig, Sachsen und ganz Ostdeutschland erworben hatte. Seine bescheidene Art, seine Klugheit und seine Ehrlichkeit werden uns allen fehlen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Hinrich Lehmann-Grube bleibt unvergessen.

MARTIN SCHULZ IN HALSBRÜCKE UND CHEMNITZ



Kanzlerkandidat Martin Schulz besuchte am 8. August Halsbrücke und Chemnitz. In Halsbrücke informierte er sich bei der SAXONIA-Bildungsgesellschaft über die angebotenen Ausbildungsberufe und Praktiken der Institution. „Respekt fängt nicht beim Abi an“, sagte Martin Schulz, „mir ist es ein persönliches Anliegen, dass unsere Azubis diesen Respekt auch spüren“. Auch, dass sie sich auf der Höhe der Zeit weiterbilden können, ist Anliegen des Kanzlerkandidaten.

In Chemnitz traf Martin Schulz auf dem Smart System Campus Gründer und Start-Up Unternehmer und informierte sich hier über die Technologie der Zukunft. „Lasst uns in Forschung investieren, statt in Aufrüstung, denn ich will, dass wir technologischer Spitzenreiter bleiben“, so Schulz.



HEIDENAU

Donnerstag, 6. September, 19 Uhr

Ort: Drogenmühle, Dresdner Straße 26

WURZEN

Mittwoch, 13. September, 19 Uhr

Ort: Schloss Wurzen, Amtshof 2